

Erziehungsbuch, die Aesthetik, die Zeit der unendlich vielen Abhandlungen, des ins einzelne gehenden Wirkens. Die Zeit des Hausstands, des Biers und Billards und gelegentlicher Erfrischungs- und Triumphfahrten ins Reich, wo sich manchmal, ganz selten, das alte Licht nochmals entzündete. Es gibt einen späten Brief von ihm, aus Dresden, in dem die Wirklichkeit, das Strömen der Menge über die Elbbrücke, wie in den Zeiten des „Titan“ mit den Augen der Götter geschaut, mit den Lippen des Sehers beschworen und verkündet wird. Aber wie schnell verschloß er sich immer wieder: nun gab es für ihn unbetretbare Bezirke. Und wenn er noch einmal versuchte, dichterisch sie zu bewältigen, so ward der „Hesperus“ das glühende und linde Gestirn zum „Kometen“, der endeverkündend an seinem leer gewordenen Abendhimmel steht. Dies sein letztes Buch, der nach Jahrzehnten wieder aufgenommene Versuch, einen umfangreichen Vorwurf zu meistern, die Geschichte eines verrückten Kleinbürgers, der ausfährt, sich sein Fürstentum zu suchen, es ist fast die thematische Umkehr seiner dämonerfüllten Bücher. Das innere Königtum, die gotthafte Sicherheit seiner Helden und Jünglinge, ist hier zu einem Schlingern, einem Tasten, einem Sichbeweisenmüssen geworden. Die Umstände greifen von außen nach innen oder werden mit den Mitteln des Wahnes gedämmt und zurückgehalten, kein Lächeln vergoldet sie mehr, fast mit Schadenfreude werden sie aufgezeigt, sie sind und bleiben die unheimlichen Mächte des Lebens, und wer sie nicht erkennt oder sie überwinden will, ist aufs höchste selber ein Zufall, ein Irrestern, der durch sie hindurchfährt.

RUND UM MEINEN FREUND*)

Von

TITAYNA

Aus einer Intimität ausgeschlossen, die ich mir nicht erzwingen wollte, beobachtete ich mit schmerzhafter Klarheit die mitleidlose Macht eines Mannes, der seines Zieles sicher ist.

Bis dahin war ich durch mein Leben auf einem ausgezeichneten Beobachtungsposten placiert. Ich hatte Männer beobachtet, die für eine glänzende Karriere, für einen nichtigen Ruhm, für eine wenig saubere Politik alles, was ihnen in den Weg geraten war, glatt weggemäht hatten. Hatte sehr selten andere gesehen, die Ehre, Geld, Stellung, Liebschaften, alles dem einzigen Wesen geopfert hatten, das im Augenblick für sie die Ewigkeit bedeutete.

Mein Freund gehörte durchaus nicht zu diesen der Leidenschaft, nicht einmal flüchtiger Zärtlichkeiten Verdächtigen. Sein ganzes Leben

*) Aus: Titayna, „Voyage autour de mon amant“, Flammarion, Paris.